



VERBANDSGEMEINDE Bad Ems · Nassau

**Verbandsgemeindewerke (VGW)
Bad Ems – Nassau**

**Betriebszweig Wasserversorgung
der ehemaligen
Verbandsgemeinde Nassau**

**Jahresabschluss
zum 31.12.2021**

Inhaltsverzeichnis

Seiten	3 - 14	Anhang
Seiten	15 - 29	Analyse der Vermögens- und Ertragslage
Seiten	30 - 39	Lagebericht
Seiten	40 - 41	Bilanz
Seite	42	GuV
Seite	43	Berechnung Liquiditätsüberschuss
Seiten	44 - 47	uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2021

Gliederung

- A. Allgemeines
- B. Angaben zur Bilanz und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften
- C. Erläuterungen zur Bilanz
- D. Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen
- F. Sonstige Angaben / Organe

Entwurf

A. Allgemeines

Die Verbandsgemeindewerke Bad Ems-Nassau (ehemalige Verbandsgemeindewerke Nassau - Wasserwerk -) haben ihren Sitz in Nassau.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Verbandsgemeindewerke Bad Ems-Nassau (ehemalige Verbandsgemeindewerke Nassau - Wasserwerk -) wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den §§ 22 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05. Oktober 1999 erstellt. Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Anwendung.

B. Angaben zur Bilanz und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Bewertungsgrundlagen sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Ab dem Wirtschaftsjahr 2020 wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertrag- und Umsatzsteuern unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften ausgewiesen. Bis 2019 erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die Gesamtaussage des Jahresabschlusses wesentlich sind folgende Bewertungsgrundlagen:

Das Anlagevermögen wurde mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wurden keine Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Anteile der Gemeinkosten. Die Abgänge erfolgten mit vorgetragenen Restbuchwerten. Die Zugänge des Berichtsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen sind nach der linearen Methode ermittelt und bemessen sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 250,00 zzgl. Umsatzsteuer wurden analog § 6 Abs. 2 a EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 1.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen ist zu Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % (TEUR 1) gebildet.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe der Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, bewertet.

Erhaltene Zuschüsse der Anschlussnehmer wurden bis zum 31. Dezember 2002 als Empfangene Ertragszuschüsse passiviert und mit jährlich 5 % aufgelöst. Die Zugänge ab dem Wirtschaftsjahr 2003 werden gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 27. Mai 2003 in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse der Anschlussnehmer passiviert und mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagennachweis dargestellt.

Anlagenachweis zum 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibung				Restbuchwerte		Kennziffern			
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 01.01.2021 EUR	Zurführung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Ø AfA %	Ø Rbw. %			
														Ø AfA %	Ø Rbw. %	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Baukostenzuschüsse	663.628,02	0,00	7.284,30	0,00	670.912,32	513.749,51	20.879,30	0,00	534.628,81	136.283,51	149.878,51	3,11	20,31			
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	663.628,02	0,00	7.284,30	0,00	670.912,32	513.749,51	20.879,30	0,00	534.628,81	136.283,51	149.878,51	3,11	20,31			
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsf-, Betriebs- und anderen Bauten	998.270,05	0,00	80.074,64	0,00	1.078.344,69	542.942,06	28.781,45	0,00	572.703,51	505.641,18	455.327,99	2,76	46,89			
2. Grundstücke ohne Bauten	4.514,90	9.961,33	0,00	0,00	14.476,23	0,00	0,00	0,00	0,00	14.476,23	4.514,90	0,00	100,00			
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	1.361.478,19	17.706,44	22.927,64	13.931,57	1.388.180,70	992.942,19	40.749,33	13.756,82	1.019.932,70	366.248,00	368.536,00	2,94	26,53			
4. Verteilungsanlagen																
4.1 Speicher-, Druckerhöhungs- und Aufbereitungsanlagen	4.588.517,96	109.526,45	2.486.879,52	0,00	7.184.923,93	3.157.665,96	221.628,97	0,00	3.379.294,93	3.805.629,00	1.430.852,00	3,08	52,97			
4.2 Transportleitungen	2.128.625,56	0,00	1.536.453,65	0,00	3.665.079,21	968.701,50	78.713,86	0,00	1.048.415,36	2.616.663,85	1.159.924,06	2,17	71,39			
4.3 Ortsnetz	12.676.356,14	23.128,13	478.536,44	18.481,18	13.159.537,53	7.353.732,14	265.431,71	15.700,32	7.603.463,53	5.556.074,00	5.322.624,00	2,02	42,22			
4.4 Hausanschlüsse	4.021.835,34	103.444,75	189.621,34	0,00	4.294.901,43	1.542.138,74	98.190,12	0,00	1.640.328,86	2.854.572,57	2.479.696,60	2,29	61,81			
4.5 Messeinrichtungen	633.024,33	8.006,04	0,00	4.528,20	636.502,17	284.459,33	50.306,30	4.041,46	330.724,17	305.778,00	348.565,00	7,90	48,04			
Summe Verteilungsanlagen	24.048.359,33	244.103,37	4.671.490,95	23.009,38	28.940.944,27	13.306.697,67	715.270,96	19.741,78	14.002.226,85	14.938.717,42	10.741.661,66	2,47	51,62			
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	459.936,46	32.291,01	3.307,07	0,00	495.534,54	394.318,46	27.681,08	0,00	421.999,54	73.535,00	65.618,00	5,99	14,84			
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.783.761,93	1.477.371,64	-4.785.084,60	0,00	475.048,97	0,00	0,00	0,00	0,00	475.048,97	3.783.761,93	0,00	100,00			
Summe Sachanlagen	30.656.320,86	1.781.433,79	-7.284,30	36.940,95	32.393.529,40	15.236.900,38	813.462,82	33.500,60	16.016.862,60	16.376.666,80	15.419.420,48	2,51	50,56			
SUMME ANLAGENVERMÖGEN	31.319.948,88	1.781.433,79	0,00	36.940,95	33.064.441,72	15.750.649,89	834.342,12	33.500,60	16.551.491,41	16.512.950,31	15.569.298,99	2,52	49,94			

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und Laufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind dem folgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

	Insgesamt	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als einem Jahr
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.941,77	0,00
Forderungen an den Einrichtungsträger	38.072,33	0,00
Forderungen an Gebietskörperschaften	215.929,75	0,00
Insgesamt	407.943,85	0,00

Die Forderungen an den Einrichtungsträger betreffen Erstattungen von anderen Betriebszweigen der Werke. Die Forderungen an Gebietskörperschaften bestehen hauptsächlich aus Forderungen an das Finanzamt.

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital zeigt im Wirtschaftsjahr 2021 folgende Entwicklung:

	Stand 31.12.2020	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	2.045.167,52	0,00	0,00	2.045.167,52
Zweckgebundene Rücklagen	1.630.443,51	412.667,57	0,00	2.043.111,08
Allgemeine Rücklage	918.381,68	0,00	0,00	918.381,68
Gewinnvortrag	40.145,54	75.042,68	0,00	115.188,22
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+75.042,68	-32.624,50	75.042,68	-32.624,50
Insgesamt	4.709.180,93	455.085,75	75.042,68	5.089.224,00

Der Jahresgewinn 2020 in Höhe von EUR 75.042,68 wurde laut Beschluss des Verbandsgemeinderates vom 23. September 2021 auf neue Rechnung vorgetragen.

Über die Behandlung des Jahresverlustes 2021 hat der Verbandsgemeinderat noch zu beschließen.

4. Rückstellungen

4.1 Steuerrückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Zuführung	Verbrauch	Stand
	31.12.2020			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewerbsteuer	45.384,00	0,00	0,00	45.384,00

4.2 Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Stand
	31.12.2020	nahme			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Baukosten	12.300,00	12.300,00	0,00	60.000,00	60.000,00
Urlaubsansprüche	9.700,00	9.700,00	0,00	7.300,00	7.300,00
Überstunden	57.700,00	57.700,00	0,00	36.600,00	36.600,00
Prüfungskosten	15.000,00	8.500,00	6.500,00	9.000,00	9.000,00
Archivierungsverpflichtung	10.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	10.000,00
Interne Abschlusskosten / Abrechnungsverpflichtungen	14.500,00	14.500,00	0,00	14.500,00	14.500,00
Andere Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	13.000,00	13.000,00
	119.200,00	103.700,00	6.500,00	141.400,00	150.400,00

5. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sind dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr	von 1 – 5 Jahren	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Förderdarlehen	2.863.797,73	151.614,24	564.820,50	2.147.362,99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.664.219,41	381.333,52	1.531.905,13	5.750.980,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438.571,27	438.571,27	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	103.759,73	103.759,73	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	20.692,17	20.692,17	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	148.887,57	148.887,57	0,00	0,00
Insgesamt	11.239.927,88	1.244.858,50	2.096.725,63	7.898.343,75

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte erfolgte nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger betreffen mit TEUR 87 hauptsächlich das Verrechnungskonto der Einheitskasse sowie Personalkostenerstattungen und sonstige Verrechnungen mit insgesamt TEUR 17. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften betreffen mit TEUR 20 Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt.

Haftungsverhältnisse entsprechend § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag in Form von Bestellobligos in Höhe von TEUR 429.

D. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Zusammensetzung:	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erlöse aus Wasserlieferungen	1.097	1.124
Erlöse aus Grundpreisen	768	765
Auflösung Empfangener Ertragszuschüsse und Sonderposten für Investitionszuschüsse der Anschlussnehmer	53	57
Nebengeschäftserträge	31	28
Sonstige periodenfremde Erlöse	<u>6</u>	<u>7</u>
	<u>1.955</u>	<u>1.981</u>

Mengen- und Tarifstatistik

	2 0 2 1			2 0 2 0		
	Menge	Erlöse	durchschnittlicher Erlös	Menge	Erlöse	durchschnittlicher Erlös
	m ³	EUR	EUR / m ³	m ³	EUR	EUR / m ³
Tarifabnehmer, Bauwasser	448.429	941.944,53	2,10	459.446	965.518,90	2,10
Großabnehmer zum Normaltarif	59.961	125.918,10	2,10	58.466	122.778,60	2,10
Gemeinden	14.039	29.481,90	2,10	17.003	35.706,30	2,10
	522.429	1.097.344,53	2,10	534.915	1.124.003,80	2,10
Grundpreis		767.763,49			764.768,82	
<u>Insgesamt</u>	522.429	1.865.108,02	3,57	534.915	1.888.772,62	3,53

Der Arbeitspreis betrug im Berichtsjahr unverändert 2,10 EUR / m³. Der Grundpreis blieb ebenfalls gleich. Diesen Beträgen ist die gesetzliche Umsatzsteuer hinzuzurechnen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 13) beinhalten die periodenfremden und neutralen Erträge. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	EUR	EUR
Auflösung sonstige Rückstellungen	6.500,00	6.537,25
Rückerstattungen	3.271,75	0,00
Sonstiges (u. a. Erträge Anlagenabgänge)	3.709,84	9.073,81
	<u>13.481,59</u>	<u>15.611,06</u>

3. Personalkosten

	2021	2020
	EUR	EUR
Löhne, Gehälter und Dienstbezüge	317.598,58	397.385,18
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und Beihilfe Beamte	67.090,93	66.150,01
Beiträge Zusatzversorgung, Umlage Kommunalbeamtenversorgung	34.707,90	36.678,05
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1.357,74	1.428,89
	420.755,15	501.642,13

Die Zahl der Beschäftigten hat sich wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Hierbei werden Teilzeitstellen nach ihrem Beschäftigungsgrad in Vollzeitstellen umgerechnet:

	Anzahl der Beschäftigten	
	31.12.2021	31.12.2020
Werkleitung	0,40	0,40
Stellvertretende Werkleitung	0,40	0,40
Techniker	0,20	0,20
Kaufmännische Verwaltung	1,36	1,36
Wassermeister	1,00	1,00
Wasserwerk	3,00	3,00
Ausbildung Wasserwerk	0,50	0,50
Gesamtbelegschaft	6,86	6,86

Die Verbandsgemeinde ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Gemeinden und Gemeindeverbände in Wiesbaden. Diese gewährt den Arbeitnehmern als Betriebsrente zusätzliche Versorgungsleistungen (Altersrenten und Erwerbsminderungsrenten für Versicherte und Hinterbliebenenrenten) nach Maßgabe ihrer Satzung. Für 2021 wurde ein Umlagesatz einschließlich des Arbeitnehmeranteils von 7,0 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (= Bemessungsgrundlage) erhoben. Hinzu kommt noch ein vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % der Bemessungsgrundlage. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen EUR 300.012,32. Beiträge in die ZVK werden für alle gewerblichen Mitarbeiter und Angestellte der Verbandsgemeinde entrichtet.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen der Verwaltungskostenbeitrag (TEUR 37) sowie Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 16) und Aufwendungen für Versicherungen (TEUR 24) enthalten.

Im Berichtsjahr fielen folgende periodenfremden Aufwendungen an:

	2021	2020
	EUR	EUR
Jahressteuererklärungen Vorjahr	962,76	249,79
Versicherungsschäden	0,00	2.103,93
Instandhaltungskosten Vorjahr	421,87	3.142,70
Sonstiges	1.308,57	156,38
Nebenkostenabrechnung Bauhof	3.942,52	4.244,39
Verluste aus Anlagenabgängen	3.440,35	7.901,98
Korrektur Personalkosten Vorjahr	442,85	3.865,90
Sonstige Verwaltungskosten Vorjahre	257,87	4.028,47
Gutschrift Verbrauchsabrechnungen Vorjahre	1.442,73	367,50
Erhöhung Wertberichtigungen auf Forderungen	0,00	3.698,62
	12.219,52	29.759,66

E. Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

Die Berechnung des Entgeltbedarfs und des Entgeltaufkommens nach der Förderrichtlinie der Wasserwirtschaftsverwaltung für das Land Rheinland-Pfalz führte zu folgendem Ergebnis:

Bemessungsgrundlage ist der Wasserverkauf 2021 von 522.429 m³.

Die Anzahl der versorgten Einwohner der Verbandsgemeinde Nassau betrug am 01. Januar 2021: 11.209.

	2021	2020
	EUR / m ³	EUR / m ³
Entgeltbedarf I (ohne Eigenkapitalzins)	3,82	3,50
Entgeltbedarf II (mit Eigenkapitalzins)	4,18	3,93
Entgeltaufkommen	3,74	3,71
Zumutbare Belastung	1,10	1,10
Vertretbare Belastung	1,65	1,65

Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen über der zumutbaren und vertretbaren Belastung liegt und alle Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, durch laufende Erlöse gedeckt sind.

F. Sonstige Angaben / Organe

Organe des Eigenbetriebs sind der Verbandsgemeinderat, der Werkausschuss, der Bürgermeister und die Werkleitung.

Die Werkleitung besteht im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Herr Werner Ruckdeschel, Technischer Werkleiter
Herr Jürgen Nickel, Kaufmännischer Werkleiter

Auf die Angabe der Bezüge der Werkleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten 2021 insgesamt EUR 1.185,00 an Sitzungsgeldern.

Der Werkausschuss setzt sich in 2021 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Uwe Bruchhäuser, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau

Mitglieder:

Hans Peter Bertram, Pensionär
Doris Lotz, Industriekauffrau
Jörg Reifferscheid, Dipl.-Ingenieur
Peter Meuer, Schreiner
Franz Lehmler, Dipl.-Finanzwirt
Berthold Krebs, Rentner
Rainer Ansel, Soldat a. D.
Wolfgang Wiegand, Dipl.-Ingenieur
Dieter Pfaff, Unternehmer
Ulrich Münch, Landwirtschaftsmeister
Michael Held, Versicherungskaufmann
Lothar Krämer, Schreinermeister
Dr. Jürgen Gauer, Forstdirektor
Markus Willig, Journalist
Mark Horbach, Beschäftigtenvertreter, Wassermeister
Markus Heinz, Beschäftigtenvertreter, Abwassermeister

Stefan Merz, Beschäftigtenvertreter, Angestellter
Volker Baum, Beschäftigtenvertreter, Wassermeister
Daniel Plischka, Beschäftigtenvertreter, Techniker

Im Jahr 2021 liegen keine Geschäfte von Bedeutung vor, die nicht in der Bilanz enthalten sind. Weiterhin sind auch keine Beträge sonstiger finanzieller Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, anzugeben.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen im Rahmen des Jahresabschlusses beträgt insgesamt EUR 8.500,00 netto.

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	7.500,00
Sonstige Beratungsleistungen	1.000,00
	8.500,00

Nachtragsbericht

Die Corona-Pandemie hatte zunächst nicht die befürchteten Auswirkungen auf die Wasserversorgung. Zwar wurde durch die zeitweilige Schließung von Schwimmbädern, Beherbergungsbetrieben etc. teilweise weniger Wasser verkauft, was aber durch höhere Verbräuche in Privathaushalten kompensiert werden konnte und somit nicht zum befürchteten Einbruch des Entgeltaufkommens geführt hat. Auch die Forderungsausfälle haben sich nur moderat erhöht. In Folge der Pandemie zeichnen sich nun aber Lieferengpässe bei verschiedenen Baustoffen (Holz, Kunststoffe, Stahl) ab und führen teilweise zu drastisch steigenden Preisen.

Hinsichtlich des militärischen Überfalls Russlands auf die Ukraine verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Nassau, den 30. Juni 2022

Jürgen Nickel
(Kaufmännischer Werkleiter)

Lukas Schneider
(Stellv. technischer Werkleiter)

ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt.

Anlage 10 enthält über den Anhang (Anlage 3) hinaus auftragsgemäß weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2021 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2020 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2021 und 2020:

Vermögensstruktur

	2021		2020		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	136	0,8	150	0,9	-14
Sachanlagen	16.377	95,9	15.420	91,7	957
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>16.513</u>	<u>96,7</u>	<u>15.570</u>	<u>92,6</u>	<u>943</u>
Vorräte	164	0,9	144	0,9	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154	0,9	169	1,0	-15
Forderungen an den Einrichtungsträger	38	0,2	27	0,2	11
Verrechnungskonto	0	0,0	709	4,2	-709
Forderungen an Gebietskörperschaften	216	1,3	187	1,1	29
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>572</u>	<u>3,3</u>	<u>1.236</u>	<u>7,4</u>	<u>-664</u>
	<u>17.085</u>	<u>100,0</u>	<u>16.806</u>	<u>100,0</u>	<u>279</u>

Kapitalstruktur

	2021		2020		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Stammkapital	2.045	12,0	2.045	12,2	0
Rücklagen	2.961	17,3	2.549	15,2	412
Gewinn- (+) / Verlustvortrag (-)	115	0,7	40	0,2	75
Jahresgewinn(+)/Jahresverlust(-)	-32	0,2	75	0,4	-107
<u>Bilanzielles Eigenkapital</u>	<u>5.089</u>	<u>29,8</u>	<u>4.709</u>	<u>28,0</u>	<u>380</u>
Empfangene Ertragszuschüsse / Sonderposten für Investitionszuschüsse der Anschlußnehmer	560	3,3	544	3,2	16
Förderdarlehen	2.864	16,8	3.013	17,9	-149
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.649	44,7	7.679	45,8	-30
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>11.073</u>	<u>64,8</u>	<u>11.236</u>	<u>66,9</u>	<u>-163</u>
Steuerrückstellungen	45	0,3	45	0,3	0
Sonstige Rückstellungen	150	0,9	119	0,7	31
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	0,1	7	0,0	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439	2,5	248	1,5	191
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	104	0,6	240	1,4	-136
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	20	0,1	80	0,5	-60
Sonstige Verbindlichkeiten	149	0,9	122	0,7	27
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>923</u>	<u>5,4</u>	<u>861</u>	<u>5,1</u>	<u>62</u>
	<u>17.085</u>	<u>100,0</u>	<u>16.806</u>	<u>100,0</u>	<u>279</u>

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um TEUR 943 erhöht. Den Investitionen von TEUR 1.781 standen Abschreibungen von TEUR 834 und Anlagenabgänge von TEUR 3 gegenüber.

Die Investitionen des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	18
Diverse Speicher-, Druckerhöhungs- und Aufbereitungsanlagen	455
Transportleitungen	310
Ortsnetze	607
Diverse Hausanschlüsse einschließlich Erneuerung Bleianschlüsse	103
Sonstige Maßnahmen unter je TEUR 50	<u>288</u>
	<u><u>1.781</u></u>

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Geld- und Sachleistungen der Anschlussnehmer (TEUR 70), Zuschüsse (TEUR 412), die Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten (TEUR 325) sowie der Verringerung liquider Mittel.

Die Vorräte betreffen in der Hauptsache den Lagerbestand an Reparatur- und Installationsmaterial.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen stichtagsbedingt aufgrund geringerer Forderungen aus der Wassergeldabrechnung gesunken. Einzelwertberichtigungen wurden mit TEUR 8, Pauschalwertberichtigungen wurden mit insgesamt TEUR 1 berücksichtigt.

Die Forderungen an den Einrichtungsträger entfallen mit TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 25) auf den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtungen des Bereiches Nassau (Kostenerstattungen) sowie mit TEUR 14 auf die Verbandsgemeindewerke Bereich Bad Ems (Kostenerstattungen).

Im Berichtsjahr enthalten die Forderungen an Gebietskörperschaften im Wesentlichen die Forderungen an das Finanzamt Montabaur-Diez (TEUR 214) aus Steuererstattungsansprüchen.

Die Zweckgebundenen Rücklagen erhöhten sich im Berichtsjahr um TEUR 412 gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist auf die Gewährung der Zuschüsse für den Ausbau der Wasserversorgungsanlagen sowie für die Beschaffung von Notstromaggregaten zurückzuführen.

Die Empfangenen Ertragszuschüsse bzw. Sonderposten erhöhten sich bei Zuführungen von TEUR 70 und Auflösungen von TEUR 53 um insgesamt TEUR 16.

Unter Verrechnung des Jahresverlustes von TEUR 33 erhöhte sich das wirtschaftliche Eigenkapital um TEUR 396 auf TEUR 5.649. Die Eigenkapitalquote beträgt 33,1 % (Vorjahr: 31,2 %) und kann unter Einbeziehung der Vorteilhaftigkeit der erhaltenen Förderdarlehen als ausreichend bezeichnet werden.

Die Förderdarlehen haben sich durch die planmäßigen Tilgungen um TEUR 149 auf TEUR 2.864 verringert.

Bei den Kreditmarktdarlehen wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 325 neu aufgenommen. Planmäßig getilgt wurden TEUR 355, so dass der Rückgang der Darlehen insgesamt TEUR 30 beträgt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Steuerrückstellungen (TEUR 45), Rückstellungen für Prüfungskosten (TEUR 9) sowie interne Abschlusskosten (TEUR 15) und eine Rückstellung zur Abdeckung der Kosten der gesetzlichen Archivierungsverpflichtungen (TEUR 10). Weiterhin wurden Urlaubs- und Überstundenansprüche in Höhe von TEUR 44 und Sanierungskosten sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 73 zurückgestellt.

Die Entwicklung des Verrechnungskontos bei der VG-Kasse wird in der nachfolgenden Finanzlage erläutert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger resultiert im Wesentlichen aus geringeren Personalkostenerstattungen gegenüber den Betriebszweigen Bad Ems. Demgegenüber ist hier das Verrechnungskonto mit TEUR 87 enthalten.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften betrifft die Körperschaftsteuer sowie die Kostenerstattungen an die Verbandsgemeinde Aar-Einrich.

Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Periodenergebnis	-33	75
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	834	728
+ Zunahme der Rückstellungen	31	53
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-53	-57
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-37	200
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-56	-48
+ / - Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	-2
+ Zinsaufwendungen/Zinserträge	100	102
+ Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	31
- Ertragsteuerzahlungen/Ertragsteuererstattungen	-10	-35
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>779</u>	<u>1.047</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.781	-2.950
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.780</u>	<u>-2.941</u>
+ Einzahlungen aus der Veranlagung Einmaliger Beiträge	70	59
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	325	3.605
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-505	-493
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	413	538
- Gezahlte Zinsen	-98	-102
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>205</u>	<u>3.607</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>-796</u>	<u>1.713</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>709</u>	<u>-1.004</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>-87</u>	<u>709</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Guthaben bei der VG-Kasse	0	709
+ Kassenkredit	-87	0
	<u>-87</u>	<u>709</u>

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Wirtschaftsjahre 2021 und 2020 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2021		2020		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	1.950	96,3	1.974	94,9	-24
Andere aktivierte Eigenleistungen	74	3,7	106	5,1	-32
<u>Betriebsleistung</u>	2.024	100,0	2.080	100,0	-56
Materialaufwand	594	29,3	508	24,4	86
Personalaufwand	421	20,8	502	24,1	-81
Abschreibungen	834	41,2	728	35,0	106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114	5,6	129	6,2	-15
Sonstige Steuern	1	0,0	0	0,0	1
<u>Betriebsaufwand</u>	-1.964	96,9	-1.867	89,7	-97
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	2	0,1	-2
<u>Betriebsergebnis</u>	60	3,1	215	10,4	-155
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-100	4,9	-102	4,9	2
Neutrales Ergebnis	7	0,3	-7	0,3	14
<u>Ergebnis vor Ertragsteuern</u>	-33	1,5	106	5,2	-139
Ertragsteuern	0	0,0	31	1,5	-31
<u>Jahresergebnis</u>	<u>-33</u>	<u>1,5</u>	<u>75</u>	<u>3,7</u>	<u>-108</u>

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Wassergeld	1.097	1.124
Grundpreis	768	765
Auflösung Empfängener Ertragszuschüsse / Sonderposten für Investitionszuschüsse	53	57
Nebengeschäftserträge	32	28
	<u>1.950</u>	<u>1.974</u>

Der Wasserverkauf ist im Berichtsjahr auf 522.429 m³ gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der witterungsbedingt niedrigere Verbrauch zu nennen. Aufgrund dessen verringerten sich der Erlös aus Wassergeld. Sowohl der Arbeits- (pro m³) als auch der Grundpreis pro Einheit wurden im Berichtsjahr nicht angepasst.

Die aktivierten Eigenleistungen spiegeln die Investitionstätigkeit des Eigenbetriebs wider.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 86 auf TEUR 594 gestiegen. Für den Anstieg waren insbesondere Einmaleffekte wie z. B. die Bildung einer Rückstellung für die Rückbauverpflichtung des Hochbehälters Zimmerschied (TEUR 52), Brunnenregenerierungen in Singhofen und Lollschied (TEUR 53) und Mehrkosten für Mäharbeiten verantwortlich.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 106 auf TEUR 834.

Die Zinsaufwendungen betreffen hauptsächlich Darlehenszinsen und verringerten sich auf Grund planmäßiger Tilgungen und günstiger Konditionen für Neudarlehen.

Das Betriebsergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 155.

Der neutrale Ertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen (TEUR 7), Rückerstattungen (TEUR 7) sowie Umsatzerlöse aus Vorjahren (TEUR 6).

Die neutralen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Nebenkostenabrechnungen des Bauhofes für Vorjahre (TEUR 4) und Anlagenverluste (TEUR 3).

Das positive neutrale Ergebnis in Höhe von TEUR 7 ergibt zusammen mit dem positiven Betriebsergebnis von TEUR 60, dem negativen Finanzergebnis von TEUR 100 einen Jahresverlust von TEUR 33. Das Jahresergebnis 2021 hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 108 verschlechtert.

Entwurf

Nachkalkulation, Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

Zur weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir für das Berichtsjahr den Entgeltbedarf ermittelt und dem Entgeltaufkommen gegenübergestellt. Die Wasserabgabe an Tarifabnehmer belief sich in 2021 auf 522.429 m³ (2020 = 534.915 m³).

		laut Veranlagung	laut Nachkalkulation	Differenz	mit EK- Verzinsung
<u>Entgeltsätze</u>					
Grundpreis	EUR	163,00	163,00	0	163,00
Mengenpreis	EUR / m ³	2,10	2,18	-0,08	2,54
<u>Entgelthöhe</u>					
Grundpreis	TEUR	768	768	0	768
Mengenpreis	TEUR	1.097	1.137	-40	1.327
	TEUR	1.865	1.905	-40	2.095

Der Grundpreis wurde als Deckungsbeitrag behandelt und daher nicht nachkalkuliert.

Die Nachkalkulation der laufenden Entgelte führte zu folgenden Ergebnissen:

Angaben aus Jahresabschluss zum 31.12.2021	Aufwendungen / Erträge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	aperiodische und außergewöhnliche Aufwendungen / Erträge	Kosten / Erlöse
	1	2	3
	EUR	EUR	EUR
<u>Entgeltbedarf</u>			
<u>Aufwendungen</u>			
11. Materialaufwand	593.708,00		593.708,00
12. Personalaufwand	420.755,00		420.755,00
13. Abschreibungen	834.342,00		834.342,00
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	125.218,00	-12.220,00	112.998,00
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen			
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.717,00		99.717,00
17. 7 % kalkulatorische Zinsen für Empfangene Ertragszuschüsse zu Beginn des Wirtschaftsjahres		+38.076,00	38.076,00
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme			
19. Außerordentliche Aufwendungen			
20. Sonstige Steuern	1.496,00		1.496,00
21. <u>Summe Aufwendungen</u>	2.075.236,00	+25.856,00	2.101.092,00
<u>abzüglich Sonstige Erträge und Deckungsbeiträge</u>			
22. Selbstbehalte gemäß § 8 (4) KAG			
23. Aktivierte Eigenleistungen	73.905,00		73.905,00
24. Sonstige Erträge	50.401,00	-19.022,00	31.379,00
25. <u>Sonderabnehmer</u>			
26. Laufende Kostenerstattung			
27. Auflösung Ertragszuschuss			
28. 7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse			
29. <u>Baulückengrundstücke</u>			
30. Wiederkehrender Beitrag			
31. Auflösung Ertragszuschüsse			
32. 7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse			
33. <u>Entgeltbedarf I</u>	1.950.930,00	+44.878,00	1.995.808,00
34. Konzessionsabgabe			
35. Jahresergebnis	-32.625,00	32.625,00	
36. Eigenkapitalzinsen		+188.569,00	188.569,00
37. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
38. <u>Entgeltbedarf II</u>	1.918.305,00	+266.072,00	2.184.377,00
39. <u>Entgeltaufkommen</u>			
Laufende Entgelte			
- Mengenpreise	1.097.345,00		1.097.345,00
- Grundpreise	767.763,00		767.763,00
	1.865.108,00		1.865.108,00
40. <u>Einmalige Entgelte</u>			
- Auflösung Ertragszuschüsse	53.197,00		53.197,00
- 7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse		+38.076,00	38.076,00
41. <u>Summe Entgeltaufkommen</u>	1.918.305,00	+38.076,00	1.956.381,00

Vergleich von Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

	2021		2020	
	EUR	EUR / m ³	EUR	EUR / m ³
Entgeltbedarf II Einwohner	2.184.377,00	4,18	2.104.097,00	3,93
Entgeltbedarf I Einwohner (für die Förderung maßgeblich)	1.995.808,00	3,82	1.870.230,00	3,50
Entgeltaufkommen	1.956.381,00	3,74	1.983.607,00	3,71
Unterdeckung (-) / Überdeckung (+)	-39.427,00	-0,08	+113.377,00	+0,21
Zumutbare Belastung		1,10		1,10
Vertretbare Belastung		1,65		1,65
Prozentuales Verhältnis Entgeltaufkommen / Entgeltbedarf I (Kostendeckungsumfang)	98,02		106,06	

In den Beträgen ist die gesetzliche Umsatzsteuer (zurzeit 7,00 %) nicht enthalten.

Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen über der zumutbaren und vertretbaren Belastung liegt und alle Kosten, die zu Ausgaben führen, durch entsprechende einnahmewirksame Erlöse gedeckt sind.

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde vom Verbandsgemeinderat am 3. Dezember 2020 beschlossen. Am 23. September 2021 wurde vom Verbandsgemeinderat ein 1. Nachtragswirtschaftsplan beschlossen. Die Genehmigung der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises datiert vom 15. November 2021. Die öffentliche Auslegung erfolgte nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Der Wirtschaftsplan 2021 weist im Erfolgsplan Erträge von TEUR 1.962, Aufwendungen von TEUR 1.987 und somit einen Jahresverlust von TEUR 25 aus.

Der Vermögensplan soll alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben in Höhe von TEUR 2.575 des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen und der Kreditwirtschaft ergeben, enthalten.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde auf TEUR 1.280 festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan ist auf TEUR 506 festgesetzt.

Der Erfolgsplan soll die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplans von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen:

	Plan TEUR	Ist TEUR	+ / - TEUR
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	1.897	1.955	+58
Andere aktivierte Eigenleistungen	37	74	+37
Sonstige betriebliche Erträge	28	13	-15
	<u>1.962</u>	<u>2.042</u>	<u>+80</u>
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	488	594	+106
Personalaufwand	457	421	-36
Abschreibungen	814	834	+20
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Steuern)	126	126	±0
Zinsaufwand	102	100	-2
	<u>1.987</u>	<u>2.075</u>	<u>+88</u>
Jahresverlust	<u>-25</u>	<u>-33</u>	<u>-8</u>

Bei den Umsatzerlösen wurde im Wirtschaftsplan ein geringerer Wasserverkauf zugrunde gelegt.

Das hohe Investitionsniveau, das mit höheren Materialbewegungen einhergeht, verursachte die Planabweichung bei den aktivierten Eigenleistungen.

Gestiegene Unterhaltungskosten insbesondere für die Brunnen und Speichieranlagen führten zur Planabweichung beim Materialaufwand.

Die Abweichungen beim Personalaufwand resultieren im Wesentlichen aus der Rückführung von Rückstellungen für Überstunden einer längeren Erkrankung sowie dem Wechsel eines Mitarbeiters in einen anderen Geschäftsbereich.

Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Berichtsjahres gegenübergestellt:

	Plan TEUR	Ist TEUR	+ / - TEUR
<u>Einnahmen (Mittelherkunft)</u>			
Abschreibungen, Anlagenabgänge	814	838	+24
Darlehensaufnahme	1.281	325	-956
Zugang Empfangener Ertragszuschüsse	50	70	+20
Zuführung zu Rücklagen	430	413	-17
Abnahme Liquider Mittel	0	796	+796
Abnahme sonstiger Aktiva	0	15	+15
Zunahme sonstiger Passiva	0	258	+258
	<u>2.575</u>	<u>2.715</u>	<u>+140</u>
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>			
Investitionen	1.976	1.781	-195
Darlehenstilgungen planmäßig	518	505	-13
Auflösung Empfangener Ertragszuschüsse / Sonderposten für Investitionszuschüsse	56	53	-3
Zunahme sonstiger Aktiva	0	60	+60
Abnahme sonstiger Passiva	0	283	+283
Jahresverlust	25	33	+8
	<u>2.575</u>	<u>2.715</u>	<u>+140</u>

Durch die zeitliche Verschiebung in der Abwicklung der Investitionen ergaben sich die wesentlichen Abweichungen im Vermögensplan.

Die Entwicklung der kurzfristigen Aktiva und Passiva erfolgte nicht in den Planansätzen, da deren Entwicklung nicht vollständig planbar ist.

Im Investitionsplan sind die für das Berichtsjahr vorgesehenen Investitionen zusammengestellt. Die Abweichungen der Investitionsplanansätze von den tatsächlichen Investitionen sind in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt:

	Plan	Ist	über- plan- mäßige Aus- gaben	außer- plan- mäßige Aus- gaben	Nicht ausge- schöpfte Plan- ansätze
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
Software	35	11	0	0	24
<u>Sachanlagen</u>					
<u>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</u>					
Außenanlagen	13	0	0	0	13
<u>Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen</u>					
Erfüllung Begehung SGD Nord	5	10	5	0	0
Pumpen	10	18	8	0	0
	15	28	13	0	0
Übertrag:	63	39	13	0	37

	Plan	Ist	über- plan- mäßige Aus- gaben	außer- plan- mäßige Aus- gaben	Nicht ausge- schöpfte Plan- ansätze
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Übertrag:	63	39	13	0	37
<u>Speicheranlagen</u>					
Hochbehälter Nord (Bau und Technik)	290	345	55	0	0
Stromanschluß WAB Arbert	42	43	1	0	0
Steuerkabel	15	11	0	0	4
	<u>347</u>	<u>399</u>	<u>56</u>	<u>0</u>	<u>4</u>
<u>Transportleitungen</u>					
Hochbehälter Nord Winden, Hömberg, Zimmerschied	395	233	0	0	162
Bäderstraße	78	76	0	0	2
	<u>473</u>	<u>309</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>164</u>
<u>Leitungsnetz</u>					
Attenhausen	11	6	0	0	5
Dessighofen	40	23	0	0	17
Lollschied	38	31	0	0	7
Obernhof	162	143	0	0	19
Oberwies	2	0	0	0	2
Pohl	92	65	0	0	27
Seelbach	4	0	0	0	4
Singhofen	107	61	0	0	46
Weinähr	2	2	0	0	0
Winden	71	88	17	0	0
Nassau	254	324	70	0	0
	<u>783</u>	<u>743</u>	<u>87</u>	<u>0</u>	<u>127</u>
Nachträgliche Herstellungskosten von alten Baumaßnahmen	20	31	11	0	0
Unvorhersehbare Maßnahmen	50	0	0	0	50
	<u>70</u>	<u>31</u>	<u>11</u>	<u>0</u>	<u>50</u>
<u>Wasserversorgungsanschlüsse</u>					
Hausanschlüsse - Erneuerung	25	33	8	0	0
Hausanschlüsse	50	77	27	0	0
	<u>75</u>	<u>110</u>	<u>35</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Messeinrichtungen	8	8	0	0	0
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>157</u>	<u>142</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>15</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>1.976</u>	<u>1.781</u>	<u>202</u>	<u>0</u>	<u>397</u>

Die überplanmäßigen Ausgaben waren grundsätzlich durch nicht ausgeschöpfte Planansätze in der jeweiligen Anlagengruppe gedeckt, lagen im Entscheidungsbereich der Werkleitung oder wurden zwischenzeitlich von den zuständigen Gremien genehmigt.

Liquiditätsüberschuss

Im Berichtsjahr wurde ein Liquiditätsüberschuss gemäß § 11 Abs. 8 EigAnVO von EUR 246.782,42 erwirtschaftet.

Entwurf

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

Gliederung

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Organisation und Aufgaben
 - 2. Maßgebliche Satzungen und sonstige Bestimmungen
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Geschäftsverlauf
 - 2. Ertragslage
 - 3. Finanzlage
 - 4. Vermögenslage
- III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
 - 1. Chancen
 - 2. Risiken
 - 3. Prognose
- IV. Ergänzende Angaben gemäß § 26 EigAnVO
 - 1. Angaben zu den Wasserversorgungsanlagen
 - 2. Stand der geplanten Bauvorhaben

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Organisation und Aufgaben

Das Wasserwerk für das Versorgungsgebiet Nassau der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau wird als Eigenbetrieb (Sondervermögen mit Sonderrechnung ohne Rechtsfähigkeit nach § 86 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz) geführt. Es besteht aufgrund der Fusion der Verbandsgemeinden Bad Ems und Nassau seit dem 01.01.2019. Bis 2018 war es das Wasserwerk der Verbandsgemeinde Nassau. Die neue Verbandsgemeinde ist Gesamtrechtsnachfolgerin.

Es umfasst weiterhin die komplette Fläche der ehemaligen Verbandsgemeinde Nassau. Gemäß § 11 Abs. 1 des Landesgesetzes über den Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Bad Ems und Nassau vom 8. Mai 2018 können die jeweiligen Betriebszweige der ehemaligen Eigenbetriebe in einem Übergangszeitraum von 10 Jahren für getrennte Abrechnungsgebiete geführt werden. Bis spätestens 31.12.2028 müssen die noch unterschiedlichen Entgeltsysteme zusammengeführt und die Entgelte vereinheitlicht sein. Die Zusammenführung der Entgeltsysteme soll laut Beschluss des Verbandsgemeinderats vom 11.07.2021 zum 1.1.2023 oder 1.1.2024 unter folgenden Rahmenbedingungen erfolgen:

- Erhebung der Entgelte auf privatrechtlicher Basis
- Einheitliche Baukostenzuschuss-Pauschale
- Baukostenzuschuss-Maßstäbe = Grundstücksfläche mit Vollgeschosszuschlag
- Berechnung der Hausanschlusskosten nach Pauschalen

Die Werkleitung wurde beauftragt, auf dieser Grundlage zusätzliche Vertragsbedingungen zur Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVB WasserV) zu erarbeiten.

Aufgabe des Eigenbetriebes im Bereich des Wasserwerks ist die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser im Verbandsgemeindegebiet und die Bereitstellung von Wasser für öffentliche Zwecke. Er erfüllt sie überwiegend mit eigenen Gewinnungs-, Aufbereitungs-, Speicher- und Verteilungsanlagen. Zudem können die Verbandsgemeindewerke (VGW) alle den Betriebszweck fördernden und sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

2. Maßgebliche Satzungen und sonstige Bestimmungen

- Betriebssatzung für die VGW Bad Ems-Nassau vom 14.1.2019, in Kraft getreten am 18.1.2019, beschlossen durch den Verbandsgemeinderat am 11.1.2019.
- Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung und ihre Benutzung - Allgemeine Wasserversorgungssatzung - der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau vom 6.12.2019, beschlossen durch den Verbandsgemeinderat am 5.12.2019 und in Kraft seit 1.1.2020.
- AVB WasserV vom 20.6.1980.
- Zusätzliche Vertragsbedingungen Wasserversorgung (ZVB Wasser) vom 30.9.2010, in Kraft seit 1.1.2011 und zuletzt geändert durch Beschluss des Verbandsgemeinderats am 6.12.2019. Die Änderungen sind am 1.1.2020 in Kraft getreten.
- Anlage I zu den ZVB Wasser (Preisblatt) beschlossen durch den Verbandsgemeinderat am 3.12.2020 und in Kraft seit 1.1.2021.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Die Bilanz des Wasserwerks Nassau schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von 17.085.350,88 € ab. Die Entwicklung der letzten Jahre stellt sich wie folgt dar:

31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
14.123.371 €	16.806.444 €	17.085.351 €

In Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung war ein Verlust i. H. v. 32.624,50 € zu verzeichnen. Die Ergebnisse der letzten 3 Jahre lauten:

	2019	2020	2021
Ergebnis	150.357,61 €	75.042,68 €	- 32.624,50 €
Plan	0,00 €	0,00 €	- 24.750,00 €

Die Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Ergebnis im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Gewinnvortrag 01.01.2021	40.145,54 €
Jahresgewinn 2020	<u>75.042,68 €</u>
Stand am 31.12.2021	115.188,22 €

Folgende Wassermengen (m³) wurden in den letzten 5 Jahren verkauft:

2017	533.359
2018	542.304
2019	511.327
2020	534.915
2021	522.429

Aus technischer Sicht kann der Geschäftsverlauf als geordnet angesehen werden. Es kam zu keinen größeren Versorgungsunterbrechungen bzw. Beeinträchtigungen. Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichend Trinkwasser war durchgehend gesichert. Die Qualität des Trinkwassers entsprach den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

2. Ertragslage

	Ergebnis 2020	Plan 2021	Ergebnis 2021	Abweichung Plan - Ist	Plan 2022
Erträge					
Umsatzerlöse	1.980.794,10 €	1.921.000,00 €	1.955.224,04 €	34.224,04 €	2.031.000,00 €
Aktivierete Eigenleistungen	105.599,03 €	37.000,00 €	73.905,12 €	36.905,12 €	37.000,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	17.214,99 €	4.000,00 €	13.481,59 €	9.481,59 €	4.000,00 €
Zins- und ähnliche Erträge	159,47 €	- €	- €	- €	- €
Summe Erträge:	2.103.767,59 €	1.962.000,00 €	2.042.610,75 €	80.610,75 €	2.072.000,00 €
Aufwendungen					
Materialaufwand	508.455,35 €	491.400,00 €	593.708,20 €	-102.308,20 €	478.000,00 €
Personalaufwand	501.642,13 €	456.650,00 €	420.755,15 €	35.894,85 €	509.700,00 €
Abschreibungen	728.439,63 €	814.000,00 €	834.342,12 €	- 20.342,12 €	853.500,00 €
Zinsen u. ä. Aufwendungen	101.777,97 €	102.000,00 €	99.710,00 €	2.290,00 €	105.000,00 €
Sonstige Steuern	33.305,69 €	3.000,00 €	1.495,65 €	1.504,35 €	3.000,00 €
Sonst. betriebl. Aufwand	155.104,14 €	119.700,00 €	125.224,13 €	- 5.524,13 €	122.800,00 €
Summe Aufwendungen:	2.028.724,91 €	1.986.750,00 €	2.075.235,25 €	- 88.485,25 €	2.072.000,00 €
Jahresverlust (-)/gewinn (+):	75.042,68 €	- 24.750,00 €	- 32.624,50 €	- 7.874,50 €	- €

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen rd. 34 T€ über den Planerwartungen. Ursächlich sind vor allem Mehreinnahmen beim Wassergeld, weil der Wasserverkauf die mit 508.000 m³ kalkulierte Menge um rd. 14.500 m³ übertraf. Gegenüber dem Vorjahresergebnis sinken sie aufgrund des witterungsbedingt niedrigeren Wasserabsatzes um ca. 26 T€. Für 2022 ist mit höheren Erlösen zu rechnen, da Wasser- und Grundpreis erhöht wurden.

Aktiviere Eigenleistungen

Die Aktivierten Eigenleistungen waren im Plan zu niedrig kalkuliert. Die erwartete Reduzierung der maßgeblichen Investitionstätigkeit fiel deutlich geringer aus, als erwartet. Entsprechend ist im Vergleich zum Ansatz mit + 37 T€ fast eine Verdoppelung zu verzeichnen. In 2020 beliefen sich die Aktivierten Eigenleistungen noch auf rd. 106 T€. Für 2022 sind Ansätze i. H. v. 37.000 € veranschlagt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die verglichen mit den Planansätzen eingetretene Verbesserung (rd. 9 T€) bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert insbesondere aus der Auflösung einer zu hohen Rückstellung für Prüfungskosten (7 T€). Das Ergebnis 2020 fiel um ca. 4 T€ besser aus, in 2022 sind geringere Erträge zu erwarten.

Insgesamt wurden in 2021 Erträge i. H. v. 2.042.610,75 € vereinnahmt und die Ansätze entsprechend um 80.610,75 € bzw. 4,1 % übertroffen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Jahres 2021 war mit rd. 594 T€ außergewöhnlich hoch, was auf verschiedene Einmaleffekte zurückzuführen ist. Zu nennen sind hier vor allem die Bildung einer Rückstellung für die Rückbauverpflichtung des Hochbehälters Zimmerschied (52 T€), Brunnenregenerierungen in Singhofen und Lollschied (53 T€, teilweise über Rückstellungen gedeckt) und Mehrkosten für Mäharbeiten.

Die Unterdeckung im Plan beträgt ca. 102 T€, im Vergleich zum Vorjahr steigen die Aufwendungen um 85 T€ und für 2022 sind um 116 T€ niedrigere Ansätze veranschlagt.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand werden die Planansätze um rd. 36 T€ unterschritten, was hauptsächlich aus einer deutlichen Rückführung der Überstunden im Bereich der Bauhöfe, einer längeren Erkrankung und dem Wechsel eines Mitarbeiters in einen anderen Geschäftsbereich resultiert. 2020 waren die Personalaufwendungen wegen der erstmaligen Bildung von Urlaubs- und Überstundenrückstellungen deutlich höher (+ 81 T€). Für 2022 sind aufgrund der Einstellung neuer Mitarbeiter (Bauhof Wasser, anteilig technische und kaufmännische Verwaltung) rd. 510 T€ (+ 89 T€) veranschlagt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen übersteigen die veranschlagten Beträge um rd. 20.000 €. Hauptgrund ist, dass für den neuen HB Nord durchgängig eine 40jährige AfA kalkuliert war, Teile der Anlage aber über einen kürzeren Zeitraum abgeschrieben werden. Gegenüber 2020 erhöht sich die AfA (106 T€) immens, ursächlich ist vor allem die Aktivierung des HB Nord. In 2022 sind aufgrund des Investitionsvolumens der letzten Jahre erneut höhere Abschreibungsansätze (+ 19 T€) im Plan eingestellt.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen betragen 99.717 € und schließen damit etwas günstiger ab, als im Plan prognostiziert (- 2 T€), weil die Investitionskredite aus der Ermächtigung 2021 erst 2022 aufgenommen wurden. Im Vorjahr beliefen sie sich auf rd. 102 T€, für 2022 sind 105 T€ veranschlagt.

Steuern

Sofern das Wasserwerk keinen Gewinn erzielt, fallen nur Kfz- und Grundsteuern an. Der hierfür zu zahlende Betrag (ca. 1.500 €) ist zu vernachlässigen und liegt geringfügig unter dem Ansatz (- 2 T€). In 2020 waren Körperschafts- und Gewerbesteuer zu entrichten, die steuerlichen Aufwendungen betragen deshalb ca. 33.000 €. Die Planansätze 2022 haben eine Höhe von 3 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Beim sonstigen betrieblichen Aufwand wurden die Plansätze i. H. v. insgesamt 119.700 € um rd. 6 T€ überschritten. Zurückzuführen ist das insbesondere auf Unterstützungsleistungen der Kommunalberatung im Rahmen der Vereinheitlichung der Wasser-Entgeltsysteme und die Teilnahme am Benchmarking-Projekt Notfallvorsorge. In 2020 wurden rd. 30 T€ mehr aufgewendet (mehr technische Beratung, höherer außerordentlicher Aufwand), in 2022 erwartet die Werkleitung in etwa Ausgaben auf dem Niveau des Jahres 2021.

Die Aufwendungen betragen 2.075.235,25 € und liegen damit 88.485,25 € über den Wirtschaftsplanansätzen. Diese 4,5%ige Überschreitung kann nicht vollständig durch die höheren Erträge aufgefangen werden, so dass der lt. Plan erwartete Verlust (24.750 €) um 7.874,50 € übertroffen wird und letztlich 32.624,50 € beträgt. Bezogen auf das Gesamtvolumen von über 2 Mio. € kann die minimale Abweichung < 0,4 % als Punktlandung bezeichnet werden.

3. Finanzlage

Die finanzwirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Aufgrund des Jahresergebnisses, des Zuzugs der Forderungen und des Abgangs der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf + T€ 779. Zusammen mit der Investitions- (- T€ 1.780) und der Finanzierungstätigkeit (+ T€ 205), ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss von T€ 796. Der Finanzmittelbestand verringerte sich dabei auf- T€ 87.

Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Es wurde ein Liquiditätsüberschuss i. H. v. 246.782,42 € erwirtschaftet.

4. Vermögenslage

Der Vermögensplan stellt sich im Plan-Ist-Vergleich wie folgt dar:

Einnahmen (Mittelherkunft)	Plan	Ist	Veränderung
	T€	T€	T€
Abschreibungen, Abgänge	814	838	24
Darlehensaufnahme	1.281	325	-956
Zugänge EEZ	50	70	20
Zuführung Rücklagen	430	413	-17
Abnahme liquider Mittel	0	796	796
Abnahme sonstiger Aktiva	0	15	15
Zunahme sonstiger Passiva	0	258	258
Summe Einnahmen:	2.575	2.715	+140

Ausgaben (Mittelverwendung)	Plan	Ist	Veränderung
	T€	T€	T€
Investitionen	1.976	1.781	-195
Tilgung	518	505	-13
Auflösungen SoPo/EEZ	56	53	-3
Zunahme sonstiger Aktiva	0	60	60
Abnahme sonstiger Passiva	0	283	283
Jahresverlust	25	33	8
Summe Ausgaben:	2.575	2.715	+140

Die kurzfristigen Aktiva und Passiva werden nicht beplant, weil ihre Entwicklung kaum abschätzbar ist.

Nennenswerte sonstige Abweichungen im Vermögensplan sind bei den Investitionen zu verzeichnen (-195 T€), sie resultieren insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen bei diversen Maßnahmen. Die sich aus dem Kreditbedarf des Jahres 2021 i. H. v. 1.023 T€ ergebenden Darlehensaufnahmen erfolgen (bzw. erfolgten) durchweg erst im Kalenderjahr 2022. Bei der ausgewiesenen Kreditsumme (325 T€), handelt es sich um die Aufnahme des Restbetrags aus der Ermächtigung des Jahres 2020.

Die wesentlichen Investitionen des Jahres 2021 waren:

	T€	Aktiviert
HB Nord Bau und Technik	345	04/2021
HB Nord Leitungsnetz	233	04/2021
Nassau Hohe-Lay-Straße	201	
Nassau Kaltbachstraße etc.	91	
Obernhof Neuer Weg	143	06/2021
Winden Mittelstraße	88	07/2021
Pohl Bergstraße	65	
Hausanschlüsse	77	
Stromaggregate	110	12/2021
Zwischensumme:	1.353	
Diverse Maßnahmen < T€ 50	428	
Summe:	1.781	

Das Vermögen des Eigenbetriebes stieg in 2021 um insgesamt 279 T€ auf 17.085 T€. Dies ist in erster Linie auf eine Erhöhung des Anlagevermögens um 944 T€ zurückzuführen. Dabei stehen den Zugängen (1.781 T€) Abgänge i. H. v. 3 T€ sowie planmäßige Abschreibungen von 834 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 665 T€, insbesondere weil der Bestand auf dem Verrechnungskonto der Verbandsgemeindekasse am Bilanzstichtag deutlich niedriger war als am 31.12.2020.

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum Stichtag 31.12.2021 auf 5.089.224 €. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 29,8 %, zum 31.12.2020 waren es 28,0 %. Gemäß § 11 Abs. 3 EigAnVO sollen Eigen- und Fremdkapital in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen, wobei in der Versorgungswirtschaft eine Eigenkapitalausstattung von 30 – 40 % der um die passivierten Ertragszuschüsse verminderten Bilanzsumme als wünschenswert angesehen wird. Die Eigenkapitalquote liegt somit minimal unter dem empfohlenen Bereich.

Addiert man zum bilanziellen Eigenkapital den Bestand an Sonderposten und Empfangenen Ertragszuschüssen i. H. v. 560.415 €, ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 5.649.639 € (Quote 33,1 %, Vorjahr 31,2 %).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Chancen

Die Verbandsgemeinden Bad Ems und Nassau haben zum 01.01.2019 fusioniert. Seitdem besteht ein gemeinsamer Eigenbetrieb mit Sitz in Nassau, dessen Wirtschaftsführung noch getrennt erfolgt. Durch die gemeinsame Aufgabenerledigung werden mittelfristig Synergien bei der Aufgabenerledigung zu erzielen sein, vorrangig durch die Zusammenführung der Bauhöfe. Auch die für 2023 oder 2024 geplante Vereinheitlichung der Entgeltsysteme dürfte zu Vereinfachungen führen, z. B. durch eine Anpassung der Baukostenzuschuss-Berechnung oder durch gleiche Regeln bei der Standrohr-Vermietung.

Die Verschmelzung der Abrechnungsgebiete und die damit einhergehende Einführung einheitlicher Entgelte für die gesamte Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau wird weitere Synergieeffekte bringen. Sie muss bis spätestens Ende 2028 vollzogen sein. In einem ersten Schritt hat der Verbandsgemeinderat ab 1.1.2022 gleiche Verbrauchspreise (2,29 € netto) für Bad Ems und Nassau beschlossen und die Differenz bei den Jahresgrundpreisen für den kleinsten Zähler von bislang 39 € auf nur noch 10 € verringert.

Mit der Angleichung der Preise war für das Gebiet der ehemaligen VG Nassau eine Erhöhung verbunden. Der Verbrauchspreis stieg netto um 0,19 €/m³, der Grundpreis für den kleinsten Zähler um 9 €/Jahr. Für eine vierköpfige Familie mit einem Wasserverbrauch von 140 m³/Jahr führt das ab 2022 zu einer 7,8%igen Verteuerung. Die Werke erzielen dadurch bei einem Wasserverkauf von 500.000 m³ jährliche Mehreinnahmen von rd. 145.000 €.

Positiv ist die Entwicklung bei den Wasserverkäufen. Obwohl das Vorjahresergebnis i. H. v. 534.915 m³ nicht erreicht wurde, liegt die Jahresverkaufsmenge von 522.429 m³ trotz eines vergleichsweise verregneten Sommers über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Aufgrund der klimatischen Veränderungen ist davon auszugehen, dass sich die Verkäufe auf dem bestehenden Niveau stabilisieren.

Das in 2012 fertiggestellte Wasserversorgungskonzept ist weitgehend abgearbeitet. Konkrete Risiken für die Wasserversorgung bestehen nicht.

Unabhängig davon wird weiter die Wasserstrategie 2040 vorangetrieben, um eine Reduzierung der Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Speicheranlagen zu erreichen. Auch die Kooperation mit anderen Wasserlieferern soll zur weiteren Sicherung der Wasserversorgung und zur Bereitstellung von Ersatzwasser realisiert werden. So wurde im Jahr 2020 gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Nastätten die Verbundwasserleitung „Bäderstraße“ hergestellt.

Des Weiteren wurde der Bau des Hochbehälter Nord, welcher die Hochbehälter Zimmerschied, Hömberg und Winden ersetzt, zum Abschluss gebracht. Die Fertigstellung der Verbindungsleitungen zu den genannten Gemeinden wird in 2022 endgültig abgeschlossen.

Der Anschluss an einen überregionalen Wasserversorger wird nach wie vor geprüft. Auch eine Anbindung an die ehemalige Verbandsgemeinde Bad Ems und eine Versorgung von dortigen Gemeinden (Kemmenau/Dausenau) ist denkbar. Es wird außerdem die Vernetzung mit der Verbandsgemeinde Montabaur untersucht.

Kooperationen mit den Verbandsgemeinden Aar-Einrich (Verbindung von Kördorf nach Seelbach/Attenhausen), Loreley und Nastätten werden im Zuge der Zusammenführung des Wasserkonzepts Bad Ems-Nassau geprüft. Weitere Verbindungen innerhalb der neuen Verbandsgemeinde werden ebenfalls betrachtet.

2. Risiken

Der Investitionsbedarf in der Wasserversorgung wird mittelfristig erheblich sein. Während im 5-Jahres-Zeitraum 2014 – 2018 durchschnittlich lediglich 872 T€ investiert wurden, sind zwischen 2019 und 2021 im Jahresschnitt 2,31 Mio. € abgeflossen. Für 2022 bis 2025 sehen die Investitionspläne 2,03 Mio. €/Jahr vor. Die Folgen der aktuellen Baupreis-Explosion aufgrund des Ukraine-Konflikts sind dabei noch nicht abschätzbar.

Höhere Investitionen verursachen steigende Finanzierungskosten. Das bereits in 2021 hohe Abschreibungsniveau von rd. 834 T€ (+ 106 T€ bzw. 14,5 % im Vergleich zum Vorjahr) geht weiter nach oben, weil die AfA der neu aktivierten Anlagen die wegfallenden Abschreibungsbeträge (durchschnittlich nur ca. 20 T€/Jahr) in den nächsten Jahren deutlich übertrifft. Durch den größeren Kreditbedarf und voraussichtlich deutlich schlechtere Zinskonditionen wird auch der Zinsaufwand steigen. Hier kommt den Werken allerdings zugute, dass für zwei in 2022 und 2023 anstehende Umschuldungen über Forward-Darlehen niedrige Zinssätze (ca. 0,6%) gesichert wurden.

Die Neufassung der Förderrichtlinie des Landes hat im Bereich der Wasserversorgung keine nennenswerten Veränderungen gebracht. Aufgrund der für die Höhe der Förderung maßgeblichen Entgeltbelastung (2020 = 3,50 €/m³) beteiligt sich das Land bislang noch mit 20%igen Zuschüssen und zinslosen Darlehen (60 %). Beides mildert die finanziellen Folgen, die Förderung ist im Vergleich zu den Jahren bis 2019 (30 % Zuschuss, 50 % Darlehen) aber bereits niedriger. Würde der Entgeltbedarf unter 3,21 €/m³ sinken, entfielen die Zuschüsse komplett.

Die Strompreise ziehen z. Zt. deutlich an. Letzteres trifft die Werke zwar noch nicht kurzfristig, die Lieferverträge wurden vom Versorger EVL aber zum 31.12.2023 gekündigt. Es ist damit zu rechnen, dass die neue Ausschreibung wesentlich schlechtere Ergebnisse bringen wird, was bei einem Jahresverbrauch von rd. 800.000 kWh (Bezugskosten 2021 rd. 170.000 €) zu einer Verteuerung i. H. v. mehreren 10.000 €/Jahr führen könnte, wobei das durch die vorgesehene Absenkung der EEG-Umlage möglicherweise teilweise kompensiert wird. Schon jetzt beläuft sich der Stromkostenanteil an jedem verkauften m³ Wasser auf 0,32 €.

Am 24.2.2022 sind russische Streitkräfte in die Ukraine einmarschiert. Aufgrund der von verschiedenen Staaten gegen Russland verhängten Sanktionen ist nicht nur mit erhebliche Konsequenzen für deren Wirtschaft, sondern auch für die gesamte Weltwirtschaft zu rechnen. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bereits rasant steigenden Energiepreise (im März 2022 lt. Statistischem Bundesamt 39,5 %) sind ein Beispiel hierfür. Weitere Kostensteigerungen oder Lieferengpässe können noch nicht in Gänze abgesehen werden. Insgesamt ist die Inflationsrate im März 2022 um 7,3 % gestiegen.

Beim Materialaufwand sind ebenfalls Preiserhöhungen zu verzeichnen. Hier ist nicht nur der Krieg in der Ukraine ursächlich, auch die Corona-Pandemie hat bereits zu Lieferengpässen und steigenden Kosten geführt.

Der Personalaufwand wird sich durch die Zuordnung eines neuen Mitarbeiters zum Bauhof Wasser Nassau erhöhen. Bislang waren in Bad Ems sechs und in Nassau vier Kollegen beschäftigt, seit 1.5.2022 haben beide Bauhöfe 5 Mitarbeiter. Auch die anteilige Verbuchung eines zusätzlichen Technikers (Einstellung zum 1.4.2022) und einer neuen Mitarbeiterin in der kaufmännischen Verwaltung (ab 1.1.2022) wirkt sich auf die Personalkosten aus. Es besteht allerdings die Hoffnung, dadurch die Rückstellungen für Überstunden und nicht genommenen Urlaub weiter reduzieren zu können. Sie wurden zum Stichtag 31.12.2021 bereits um rd. ein Drittel gesenkt.

Risiken birgt darüber hinaus der Klimawandel. Er sorgt zwar einerseits für höhere Wasserabsätze, andererseits könnte er die Gewinnung von Trinkwasser verteuern und einen wesentlich höheren Fremdwasserbezug notwendig machen.

3. Prognose

In 2021 wurde ein Verlust in Höhe von 32.624,50 € erzielt, was im Vergleich zu den Vorjahren einer markanten Verschlechterung entspricht. 2020 schloss die Gewinn- und Verlustrechnung rd. 108 T€ und 2019 sogar rd. 183 T€ besser ab. Aufgrund dieser Entwicklung, den zu erwartenden Kostensteigerungen und nicht vorhandener Reserven (Gewinnvortrag ohne Berücksichtigung des Verlusts in 2021 nur rd. 115 T€), war eine Erhöhung von Verbrauchs- und Grundpreisen unvermeidlich. Wie bereits unter den „Chancen“ ausgeführt, rechnet die Werkleitung hierdurch mit Mehreinnahmen von mindestens 145.000 €/Jahr, die sich bei einem Wasserverkauf > 500.000 m³ noch erhöhen würden. Wir gehen davon aus, um zumindest in 2022 einen erneuten Verlust vermeiden zu können. Für eine exakte Prognose sind die Unsicherheiten bei der Kostenentwicklung aber noch zu groß.

Der trotz des in 2021 ausgewiesenen Verlusts zu verzeichnende Liquiditätsüberschuss in Höhe von 246.782,42 € entstand, weil der Aufwand für Abschreibungen die Tilgungsleistungen deutlich überstieg. Hieran dürfte sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern.

Wenn die Investitionen annähernd im geplanten Umfang umgesetzt werden, wird sich das Anlagevermögen weiter erhöhen.

IV. Ergänzende Angaben gemäß § 26 EigAnVO

1. Angaben zu den Wasserversorgungsanlagen

Wassergewinnung	2021	2020
Quellen	8	8
Brunnen	15	15
Stollen	3	3
Menge/Jahr in m ³	581.391	593.285
Fremdbezug von Wasser		
VG Aar-Einrich in m ³	16.410	16.948
Wasseraufbereitung		
Anlagen mit einfacher Verfahrenstechnik	11	11
Anlagen mit erweiterter Verfahrenstechnik	0	0
Wasserspeicherung		
Hochbehälter	16	17
Volumen in m ³	5.780	5.360
Tiefsammelbehälter	0	0
Volumen in m ³	0	0
Gesamtspeichervolumen in m ³	5.780	5.360
Wasserverteilung		
Rohrnetz in km	206,0	206,0
Messeinrichtungen	3.969	3.950
Abgabemenge in m ³	522.429	534.915
Wasserverluste		
Gewinnung und Fremdbezug in m ³	597.801	610.233
abzüglich Prozess- und Spülwässer in m ³	9.164	6.724
Netzeinspeisung in m ³	588.637	603.509
Verluste (Abgabemenge-Einspeisung) in m ³	66.208	68.594
Verluste nach Einspeisung in %	11,25	11,37
Allgemeine Kennziffern		
Bevölkerung Hauptwohnsitz (31.12.)	11.402	11.335
Abgabe in m ³ je Einwohner (Hauptwohnsitz)	45,8	47,2
Verluste je km Rohrnetz in m ³ pro Tag	0,88	0,91
Verhältnis Gewinnung/Fremdbezug in %	97,25	97,22

2. Stand der geplanten Bauvorhaben

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Investitionen i. H. v. insgesamt 1,226 Mio. € veranschlagt, fast die Hälfte der vorgesehenen Ausgaben (601 T€) entfällt auf die Erneuerung und Ergänzung der Ortsnetze.

Folgende Investitionen mit einem Volumen > 50.000 € sind geplant:

- Erneuerung Wasserleitung Hohe-Lay-Straße Nassau
- Erneuerung Wasserleitung Kaltbachtal- und Westerwaldstraße
- Erneuerung Wasserleitung K 10 Dessighofen
- Planungsleistungen Interkommunale Vernetzung Loreley

Als Anlagen im Bau werden Maßnahmen mit einer Gesamtsumme in Höhe von 476 T€ geführt und in das Wirtschaftsjahr 2022 übernommen.

Nassau, den 30. Juni 2022

Jürgen Nickel
(Kaufmännischer Werkleiter)

Lukas Schneider
(Stellv. technischer Werkleiter)

Entwurf

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2020
				EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Baukostenzuschüsse		136.283,51		149.878,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	505.641,18			455.327,99
2. Grundstücke ohne Bauten	14.476,23			4.514,90
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	368.248,00			368.536,00
4. Verteilungsanlagen	14.938.717,42			10.741.661,66
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.535,00			65.618,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	476.048,97			3.783.761,93
	<u>16.376.666,80</u>	<u>16.376.666,80</u>		<u>15.419.420,48</u>
Summe Anlagevermögen		<u>16.512.950,31</u>	16.512.950,31	<u>15.569.298,99</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		164.091,67		144.366,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.941,77			169.451,02
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	38.072,33			735.894,36
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	215.929,75			187.209,72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00			172,65
	<u>407.943,85</u>	<u>407.943,85</u>		<u>1.092.727,75</u>
Summe Umlaufvermögen		<u>572.035,52</u>	572.035,52	<u>1.237.094,36</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			365,05	50,66
			<u>17.085.350,88</u>	<u>16.806.444,01</u>

		Passivseite	
		31.12.2020	
		EUR	EUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Stammkapital</u>	2.045.167,52		2.045.167,52
II. <u>Zweckgebundene Rücklagen</u> (Zuweisungen und Zuschüsse)	2.043.111,08		1.630.443,51
III. <u>Allgemeine Rücklage</u>	918.381,68		918.381,68
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	115.188,22		40.145,54
V. <u>Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)</u>	-32.624,50		75.042,68
<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>5.089.224,00</u>	5.089.224,00	<u>4.709.180,93</u>
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse der Anschlussnehmer</u>		556.969,00	530.575,00
C. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>		3.446,00	13.374,00
D. <u>Rückstellungen</u>			
1. <u>Steuerrückstellungen</u>	45.384,00		45.384,00
2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	150.400,00		119.200,00
	<u>195.784,00</u>	195.784,00	<u>164.584,00</u>
E. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. <u>Förderdarlehen</u>	2.863.797,73		3.013.434,10
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	7.664.219,41		7.685.794,97
3. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	438.571,27		247.479,44
4. <u>Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger</u>	103.759,73		240.113,69
5. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften</u>	20.692,17		80.036,00
6. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	148.887,57		121.871,88
<u>Summe Verbindlichkeiten</u>	<u>11.239.927,88</u>	11.239.927,88	<u>11.388.730,08</u>
		<u>17.085.350,88</u>	<u>16.806.444,01</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2021

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	1.955.224,04	1.980.794,10
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	73.905,12	105.599,03
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>13.481,59</u>	<u>17.214,99</u>
	2.042.610,75	2.103.608,12
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	313.471,11	290.307,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>280.237,09</u>	218.147,38
	<u>593.708,20</u>	593.708,20
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	317.598,58	397.385,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	103.156,57	104.256,95
- davon für Altersversorgung: EUR 34.707,90 (Vorjahr: EUR 36.678,05)		
	<u>420.755,15</u>	420.755,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	834.342,12	728.439,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	125.217,42	155.104,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	159,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.716,71	101.777,97
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>31.294,79</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-31.128,85</u>	<u>+77.053,58</u>
12. Sonstige Steuern	<u>1.495,65</u>	<u>2.010,90</u>
13. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	<u>-32.624,50</u>	<u>+75.042,68</u>

Zu Jahresgewinn 2020

Der Jahresgewinn 2020 wurde laut Beschluss des Verbandsgemeinderates vom 23. September 2021 auf neue Rechnung vorgetragen.

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
V. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	<u>-32.624,50</u>	<u>+75.042,68</u>

Über die Verwendung des Jahresverlustes 2021 in Höhe von EUR 32.624,50 hat der Verbandsgemeinderat zu beschließen.

Wir empfehlen, den Jahresverlust 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Berichtsjahr wurde ein Einnahmeüberschuss in Höhe von EUR 246.782,42 erwirtschaftet.

Berechnung:

	EUR	EUR
Jahresergebnis 2021		-32.624,50
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen:		
- Abschreibungen	834.342,12	
- Verluste aus Anlagenabgang	3.440,35	837.782,47
		805.157,97
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen:		
- Auflösung passivierter Ertragszuschüsse / Sonderposten für Investitionszuschüsse der Anschlussnehmer		53.197,04
- Herabsetzung Pauschalwertberichtigung		200,00
		751.760,93
abzüglich Ausgaben, die keine laufenden Aufwendungen sind:		
- Planmäßige Darlehenstilgungen		504.978,51
Liquiditätsüberschuss		246.782,42

C. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbandsgemeindewerke Bad Ems-Nassau - Wasserwerk - (ehemalige Verbandsgemeindewerke Nassau - Wasserwerk -)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandsgemeindewerke Bad Ems-Nassau - Wasserwerk - (ehemalige Verbandsgemeindewerke Nassau - Wasserwerk -) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandsgemeindewerke Bad Ems-Nassau - Wasserwerk - (ehemalige Verbandsgemeindewerke Nassau - Wasserwerk -), für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO Rheinland-Pfalz unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebs zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO Rheinland-Pfalz unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebs abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Koblenz, 29. Juli 2022

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

gez. Brocker
Wirtschaftsprüfer"

D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß der §§ 317 ff. HGB die Buchführung und den Jahresabschluss sowie den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung geprüft.

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (KomPrVO) über die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichten Prüfungsstandard „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ beachtet.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss und den Lagebericht ergeben.